



Zecken als Krankheitsüberträger sind fast überall in der Schweiz zu finden. Mit zunehmenden Temperaturen kann jeder, der sich in freier Natur aufhält, von einer Zecke gestochen werden. Richtiges Verhalten in der Natur kann einem Stich vorbeugen; durch richtiges (Be-)Handeln nach einem Stich können unangenehme Folgen oft vermieden werden.

Vorbeugen

Wir sind gern im Wald oder auf Wiesen unterwegs. Vor einem Waldaufenthalt vom Frühjahr bis zum Herbst behandeln wir bei allen Kindern die besonders gefährdeten Stellen (Nacken, Arme, Fussgelenke, etc.) mit Zeckenspray.

Erkennen

Trotzdem ist es wichtig, nach einem Aufenthalt im Wald den ganzen Körper des Kindes am Abend nach Zecken abzusuchen. Zecken sind winzig klein und krabbeln, bevor sie für das Blutsaugen eine geeignete Einstichstelle gefunden haben, auf dem Körper bzw. der Kleidung herum. Achten Sie bei Kindern auch auf den Kopf. Weitere gefährdete Stellen sind unter den Armen, in den Kniekehlen, am Hals und im Schritt.

Handeln

Wird ein Zeckenstich bemerkt, so ist die Zecke möglichst schnell zu entfernen und die Wunde gründlich zu desinfizieren. Es wird empfohlen, den Zeitpunkt des Zeckenbiss festzuhalten und die Weiterentwicklung an der Bissstelle zu beobachten.

Unter www.zecke.ch finden Sie viele weitere Informationen.

Achten Sie auf dem Handrücken Ihres Kindes auf diesen Stempel:



Leider gelingt es uns nicht immer, alle Eltern lückenlos über unsere Aktivitäten zu informieren – deshalb werden wir nach einem Aufenthalt im Wald oder auf Wiesen den Handrücken der Kinder mit obigem Stempel markieren. Für Eltern und Kinder ist damit sichtbar, wann eine Kontrolle zu Hause unbedingt stattfinden sollte.